

1. Newsletter des Projekts „Rotwildkonzeption Nordschwarzwald“

08.12.2015

Sehr geehrte Damen und Herren,

nachdem das Projekt Rotwildkonzeption Nordschwarzwald bei der Auftaktveranstaltung am 16.10.2015 in Bad Wildbad seinen Anfang genommen hat, möchten wir nun über diesen ersten Newsletter die Möglichkeit nutzen, um mit Ihnen Kontakt zu halten und über Projektdetails, kommende Veranstaltungen und Möglichkeiten der Beteiligung zu informieren. Wir freuen uns sehr über die positive Resonanz, die wir auf der Auftaktveranstaltung erlebt haben und hoffen, dass Sie das Projekt Rotwildkonzeption auch weiterhin mit großem Interesse verfolgen.

Herzliche Grüße,



Prof. Konstantin von Teuffel

Direktor der Forstlichen Versuchs- und Forschungsanstalt Baden-Württemberg



Inhalt

- Bericht von der Auftaktveranstaltung Rotwildkonzeption Nordschwarzwald in Bad Wildbad (16.10.2015)
- Projektablauf
- Projektbeirat
- Erste Möglichkeiten der Beteiligung - Stresshormonanalyse
- Ankündigung Rotwildforum am 11.03.2016 in Freudenstadt

Bericht von der Auftaktveranstaltung Rotwildkonzeption Nordschwarzwald in Bad Wildbad (16.10.2015)

Am 16.10.2015 fand die mit über 100 Teilnehmern gut besuchte Auftaktveranstaltung des Projekts „Rotwildkonzeption Nordschwarzwald“ im Kurhaus Bad Wildbad statt. Nach einer freundlichen Begrüßung durch Klaus Mack, Bürgermeister von Bad Wildbad, erläuterte Landesforstpräsident Max Reger die Hintergründe des Projekts und stellte die Aufgaben des durch das Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz



berufenen Projektbeirates vor, der das Projekt beratend begleitet. Nähere Informationen zum Projektbeirat finden Sie auf Seite 4 in diesem Newsletter. Im Anschluss berichtete Dr. Dominik Fechter von der Forstlichen Versuchs- und Forschungsanstalt Baden-Württemberg (FVA) über die Ergebnisse der von 2013-2015 durchgeführten Machbarkeitsstudie zu einer Rotwildkonzeption Nordschwarzwald. Deren positive Ergebnisse haben dazu geführt, dass nun das Vorhaben einer Rotwildkonzeption für das Rotwildgebiet Nordschwarzwald in einem 5-jährigen Folgeprojekt angegangen wird. Die Vorstellung des Projekts „Rotwildkonzeption Nordschwarzwald“ wurde von einem Beitrag von Prof. Konstantin von Teuffel, Direktor der FVA, eingeleitet, der die organisatorischen Rahmenbedingungen des Projektes vorstellte. Dr. Rudi Suchant (FVA) gab anschließend einen Überblick über die natur- und wildtierökologischen Grundlagen, die im Rahmen des fünfjährigen Projektes erforscht werden sollen. Prof. Dr. Ulrich Schraml (FVA) stellte zum Abschluss die sozialwissenschaftlichen Fragestellungen und die Möglichkeiten der Beteiligung für Interessierte an der Konzeptionserstellung und den Forschungsfragen vor. Die rege Diskussion, die sich an die Vorträge anschloss, zeigte, dass bei allen Anwesenden großes Interesse am Projekt und den Möglichkeiten sich in die Forschung oder der Konzeptionsentwicklung mit einzubringen vorhanden war.

Projekttablauf, nächste Schritte

Nachdem das Projekt bei der Veranstaltung am 16.10.2015 in Bad Wildbad seinen offiziellen Auftakt erlebt hat stehen uns nun arbeitsame und interessante Zeiten bevor. Momentan befinden wir uns in der Planung der spannenden natur- und sozialwissenschaftlichen Untersuchungen, über die wir in einer der nächsten Ausgaben dieses Newsletters berichten möchten. Die Ergebnisse dieser Untersuchungen dienen dann als Grundlagen für die Erarbeitung der zukünftigen Rotwildkonzeption Nordschwarzwald. Aber wie fließen diese Grundlagen in den Erarbeitungsprozess ein? Dazu wird es einen mehrstufigen Beteiligungsprozess geben, bei dem wir sehr auf Ihre Mithilfe angewiesen sind. Der erste Schritt dazu wird das Rotwildforum sein, eine Informations- und Diskussionsveranstaltung, die allen Interessierten Personen aus dem Rotwildgebiet offen steht. Das erste Rotwildforum wird am 11.03.2016 um 19:00 Uhr im Kienbergsaal im Kurhaus Freudenstadt stattfinden (Genauere Informationen zum Ablauf und Inhalt des Rotwildforums finden Sie auf Seite 6 dieses Newsletters). Im Laufe des nächsten Jahres werden wir dann in verschiedenen Teilregionen des Rotwildgebietes Regionalforen durchführen. Auch diese Regionalforen sind offene Informations- und Diskussionsveranstaltungen und stehen allen interessierten Personen offen. In den Regionalforen werden wir direkt mit den räumlich betroffenen Personen über ihre Wünsche, Bedürfnisse und Mitarbeit diskutieren können. Aus den Regionalforen sollen dann Arbeitsgruppen hervorgehen, in denen Vertreter der jeweiligen Interessensgruppen (beispielsweise Jäger, Grundeigentümer, Tourismus, etc.) gemeinsam in den nächsten Jahren einen Entwurf für eine mögliche Konzeption für die Region erarbeiten. Über die Abgrenzung der Teilregionen, die Termine der Regionalforen und den genauen Ablauf werden wir Sie rechtzeitig in einem der nächsten Newsletter informieren.

Am Ende wird der Projektbeirat eine abschließende Empfehlung für die Rotwildkonzeption abgeben. Dieser Handlungsleitfaden ist die Grundlage für einen Managementplan, dessen Umsetzung z.B. in Form einer freiwilligen Selbstverpflichtung oder durch die Gründung einer Hegegemeinschaft als Körperschaft öffentlichen Rechts erfolgen kann. Den Jagdrechtsinhabern wird empfohlen, die Inhalte der Rotwildkonzeption in ihre Pachtverträge zu übernehmen. Aus diesem Grund wird ein breiter Konsens aller Akteure in der Region angestrebt.

Falls Sie vorher schon Fragen oder Anregungen dazu haben können Sie sich jederzeit bei uns per Email, Post oder Telefon melden. Die Kontaktdaten finden Sie am Ende des Newsletters.

Projektbeirat

Wir freuen uns sehr, dass wir für dieses große Projekt die Unterstützung eines kompetenten Projektbeirates gewinnen konnten, der das Projekt durch sein Wissen und seine Erfahrung fachlich und inhaltlich unterstützen wird. Zudem sind die Mitglieder des Projektbeirates auch Ihre Ansprechpartner vor Ort, an die Sie ihre Wünsche und Bedürfnisse richten können. Der Projektbeirat hilft uns außerdem Informationen schnell und kompetent an Sie weiter zu leiten.

Der Projektbeirat setzt sich aus den folgenden Personen als Vertreter verschiedener Gruppierungen zusammen:

- 3 Vertreter/innen der Gemeinden
 - Klaus Mack (Bürgermeister Bad Wildbad)
 - Reinhard Schmälzle (Bürgermeister Seebach)
 - Werner Hirth (Bürgermeister Baden-Baden)
- 5 Vertreter/innen des Landesjagdverbandes
 - Dieter Henning
 - Barbara Meyer-Böhringer
 - Uwe Krebs
 - Hans-Jochen Volmer
 - Klaus Lachenmaier
- 1 Vertreter/in des Ökologischen Jagdverbandes
 - Heidrun Zeus
- 2 Vertreter/innen des Waldbesitzes
 - Walter Dürr (Murgschifferschaft)
 - Jochen Bier (Waldbesitzerverein Nordschwarzwald)
- 2 Vertreter/innen des Nationalparks Schwarzwald
 - Jörg Ziegler
 - Friederich Burghardt
- 1 Vertreter/in des Tourismus
 - Sandra Bequier
- 2 Vertreter/innen der Forstverwaltung
 - Thomas Nissen (Forstamt Rastatt)
 - Dr. Bernhard Hanisch (Forstamt Calw)
- 1 Vertreter/in der Naturschutzverwaltung
 - Gudrun Biewald (LUBW)

- Landestierschutzbeauftragte
 - Dr. Cornelia Jäger
- MLR
 - Landesforstpräsident Max Reger
 - Bernhard Panknin

Als Sprecher des Projektbeirates wurde einstimmig Klaus Mack, Bürgermeister Bad Wildbad, gewählt. Sollten sich im Laufe des Projektes Änderungen an der Zusammensetzung des Projektbeirates ergeben, dann werden wir Sie schnellstmöglich über den Newsletter darüber informieren. In einer der nächsten Ausgaben werden wir den Projektbeirat noch einmal etwas detaillierter und mit einem Foto vorstellen.

Erste Möglichkeiten der Beteiligung

Projekt: Stresshormonanalyse

Gerichtet an: Jäger, Förster, Waldbesitzer, Grundeigentümer

Die Untersuchung von Stresshormonen in Losungsproben wurde in den letzten Jahren bei mehreren Tierarten erfolgreich eingesetzt um die Stressbelastung der Tiere auf verschiedene Umwelteinflüsse (Wetter, menschliche Störungen, etc.) zu untersuchen. „Stresshormone“ sind bei dieser Methode eigentlich die Abbauprodukte von Stresshormonen, die aus der Losung gewonnen werden können. Da diese erst durch den Stoffwechsel abgebaut werden, beziehen sich die gemessenen Werte auf die mittlere Stressbelastung ca. 18 Stunden vor der Probenentnahme. Werden z.B. Losungsproben bei erlegten Tieren nach einer Drückjagd genommen, so beziehen sich die gemessenen Stresshormonlevel auf den vorherigen Tag und nicht auf die Drückjagd selber.



In einer Pilotstudie soll im Winter 2015/16 getestet werden, ob Stresshormone aus Losungsproben beim Rotwild gemessen werden können und ob sich unterschiedliche Stresslevels auf einzelne Umwelteinflüsse zurückführen lassen.

Wenn Sie sich vorstellen können, uns bei der Pilotstudie zu unterstützen und Losungsproben von erlegten Tieren und an Kurrungen, Fütterungen und Wildwechseln zu sammeln würde wir uns freuen, wenn Sie sich bei uns melden würden.

Kontakt: FVA, Abt. Wald und Gesellschaft, AB Wildtierökologie

Dr. Lisa Thomas Tel. 0761/4018-456, lisa.thomas@Forst.bwl.de

Max Kröschel Tel. 0761/4018-454, max.kröschel@Forst.bwl.de

Rotwildforum am 11.03.2016 in Freudenstadt

Das erste Rotwildforum wird am 11.03.2016 um 19:00 Uhr im Kienbergsaal im Kurhaus Freudenstadt, Lauterbadstraße 5, 72250 Freudenstadt stattfinden. Wir freuen uns sehr, dass wir mit Prof. Dr. rer. nat. Walter Arnold, dem Leiter des Forschungsinstituts für Wildtierkunde und Ökologie an der Veterinärmedizinischen Universität Wien einen kompetenten Rotwild-Experten gewinnen konnten, der uns über aktuelle Ergebnisse aus der Rotwildforschung berichten wird. Prof. Dr. Arnold wird über das Rothirschprojekts im Rätikon im Dreiländereck Vorarlberg (Österreich), Fürstentum Lichtenstein und dem Kanton Graubünden (Schweiz) berichten. Im Projekt wurden die jahres- und tageszeitlichen Unterschiede bei der Raumnutzung und Aktivität von Rothirschen mit zum Teil vollkommen neuartigen Methoden untersucht. Dazu wurden neben den bereits herkömmlich bekannten GPS-Telemtrihalsbändern auch Schlucksender verwendet, die alle 15 Minuten Daten über die Herzschlagrate als Maß der Stoffwechselintensität und des Energiebedarfs, sowie die Körpertemperatur messen. Die spannenden Ergebnisse des Projekts wird Prof. Dr. Arnold in einem Vortrag präsentieren. Im Anschluss wird es die Möglichkeit geben mit Prof. Arnold über die von ihm präsentierten Ergebnisse zu diskutieren und darüber zu sprechen, was dies für das Rotwildgebiet Nordschwarzwald bedeuten könnte.

Zur Person: Prof. Dr. rer. nat. Walter Arnold ist Leiter des Forschungsinstituts für Wildtierkunde und Ökologie an der Veterinärmedizinischen Universität Wien. Der 1953 nahe Passau geborene Bäckergehilfe, der im zweiten Bildungsweg Biologe wurde, liefert mit seiner Arbeit an der Vetmeduni Wien vor allem Hinweise für ein besseres Miteinander von Mensch und Tier (Quelle: Veterinärmedizinischen Universität Wien).



Bild: © Gustav Bachmeyer

An-/Abmeldung vom Newsletter

Wenn Sie keinen weiteren Newsletter mehr erhalten möchten oder wenn Sie weitere Interessierte Personen kennen, die den Newsletter gerne abonnieren möchten, melden Sie sich bitte per Email bei Dominik.Fechter@forst.bwl.de oder per Post unter

Forstliche Versuchs- und Forschungsanstalt

z. Hd. Dominik Fechter

Wonnhaldestraße 4

79100 Freiburg

Über Vorschläge, welche Inhalte Sie sich für zukünftige Newsletter wünschen freuen wir uns auch!

Fotos im Header © Erich Marek